

## Protokoll Nr. 29

zur Beratung mit LASuV NL Plauen, LTV, LRA Vogtlandkreis, Pro Dresden

**Projektnummer:** 317010/317012

**Vorhaben:** B92, Ausbau Knotenpunkt mit K 7853, Elsterschleife  
 B92, Ausbau nördlich Adorf

**Auftraggeber:** Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Plauen  
 Weststraße 73  
 08523 Plauen

**Ort:** Weiße Elster bei Adorf (Kläranlage ZWAV)

**Datum:** 07.10.2019

**Uhrzeit:** 10:00 Uhr

**Teilnehmer:**

Name	Firma/Behörde	Telefonnummer	E-Mail
Herr Seifert	LASuV NL Plauen	03741/1480159	marko.seifert@lasuv.sachsen.de
Herr Zigann	LASuV NL Plauen	03741/1480112	ralf.zigann@lasuv.sachsen.de
Frau Wollner	Landratsamt Vogtlandkreis Untere Wasserbehörde	03741/300-2162	wollner.susan@vogtlandkreis.de
Frau Nürnberger	Landratsamt Vogtlandkreis Untere Wasserbehörde	03741/300-2124	nuernberger.undina@vogtlandkreis.de
Herr Hertel	Landratsamt Vogtlandkreis Untere Wasserbehörde	03741/3002146	hertel.harald@vogtlandkreis.de
Herr Vogel, Thomas	LTV	03741/1564-129	thomas.vogel@ltv.sachsen.de
Herr Seifert, Frank	Planungsbüro Pro Dresden	0351/4729692	info@pro-dresden.de
Herr Schröder	Ingenieurgemeinschaft WTU GmbH	03741/1469649	tino.schroeder@wtu-gmbh.de
Herr Bielagk	Ingenieurgemeinschaft WTU GmbH	03491/5068444	uwe.bielagk@wtu-gmbh.de

---

*Besprechungsinhalt:*

1. Diskussion zur geplanten Ertüchtigung der bestehender, aber abgehängten „Alt-Elsterschleifen“

Im Rahmen der Planung des Ausbaues der B 92 nördlich Adorf wird erwogen eine Einleitstelle der Straßenentwässerung, indirekt über einen noch vorhandenen, im Bestand abgehängten Altarm in die Weiße Elster, zu realisieren. Mit der Öffnung des Altarmes werden die Schaffung von Gewässerbiotopen/Gewässerlebensräumen und eine Verbesserung der Retentionsfunktion möglich. Für letzteres besteht eine Kompensationsverpflichtung für den Ausbauabschnitt „B 92 Ausbau Knotenpunkt K 7853“.

Der Altarm der Weißen Elster ist fast komplett noch vorhanden und nur partiell durch Verfüllungen beeinträchtigt. Der Bereich des Altarmes befindet sich überwiegend außerhalb des FFH-Gebietes, ist aber aufgrund der Ausbildung als Auwald mit z. T. sehr alten Erlen entlang der Alt-Elsterschleifen als geschütztes Waldbiotop nach § 30 NatSchG einzustufen.

Nach einer gemeinsamen Besichtigung des Altarms und einer Diskussion zu Möglichkeiten einer „Wiederertüchtigung als Gewässer“ wurde übereinstimmend eingeschätzt, dass dies eine sinnvolle und realisierbare Maßnahme auch im Hinblick auf die Forderungen der WRRL sein kann.

Die Wiederertüchtigung der Alt-Elsterschleifen kann planerisch mit im Abschnitt „B 92 Ausbau nördlich Adorf“ erfolgen. Der Ausbauabschnitt weist eingriffsseitig eine Kompensationsnotwendigkeit in Bezug auf Versiegelung und Waldinanspruchnahme auf. Es besteht im Rahmen des Vorhabens jedoch keine oder nur eine sehr geringe Kompensationsverpflichtung in Bezug auf Gewässer.

Aufgrund der zu erwartenden hohen Kosten und der naturschutzfachlich nicht möglichen Einbindung als Kompensationsmaßnahme für das betreffende Vorhaben wird erwogen diese Teilmaßnahme als Ökokontomaßnahme zu bilanzieren und ggf. als Kompensationsmaßnahme für andere Eingriffe zu nutzen / mit zu finanzieren.

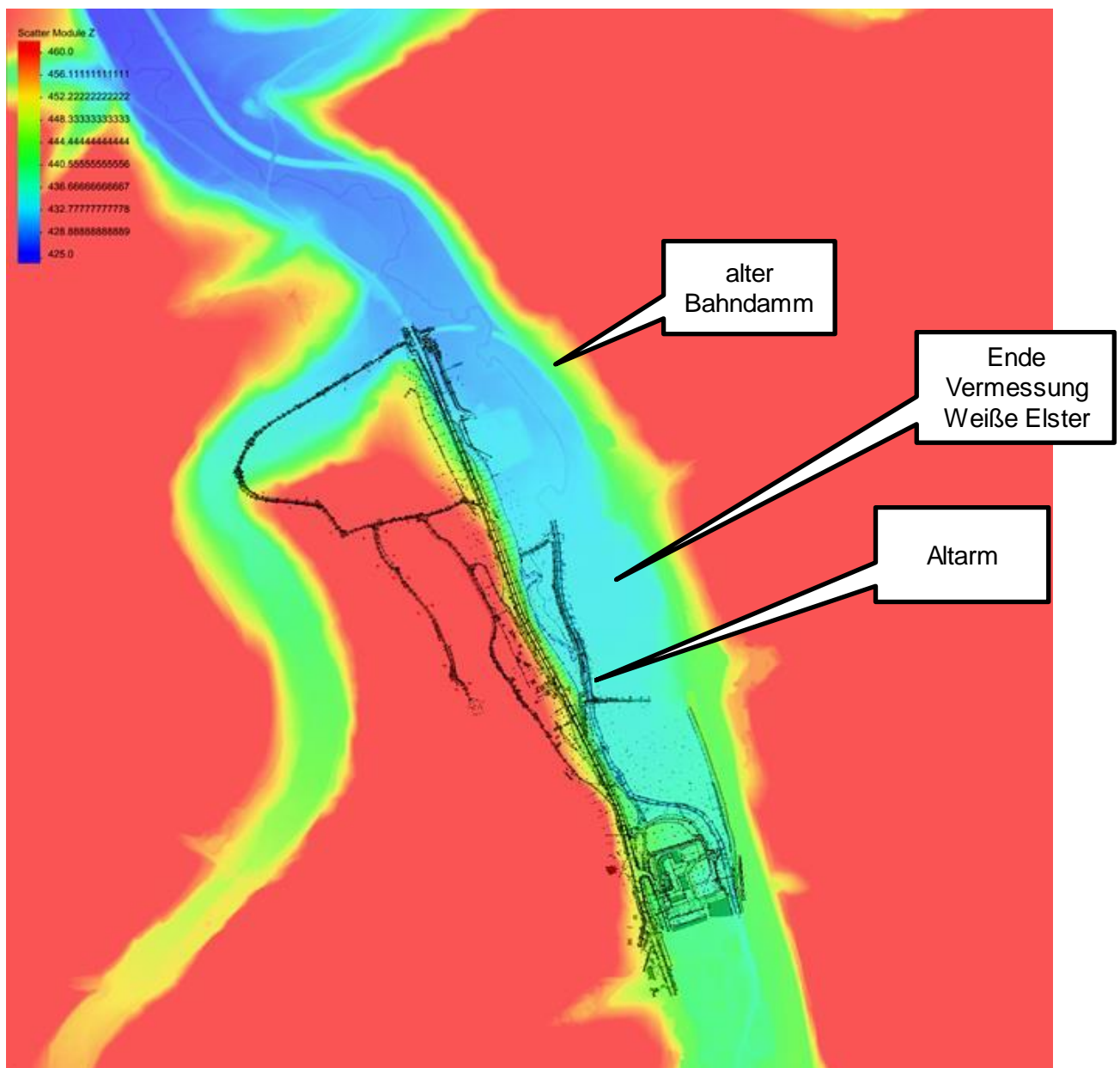
Diesbezüglich sind weitere Absprachen mit der Unteren Naturschutzbehörde notwendig.

Es wurden folgende naturschutzfachliche Festlegungen für die weitere Planung getroffen:

- Frau Nürnberger und Frau Wollner werden prüfen, ob anhand der Archivunterlagen nachvollzogen werden kann, warum der Altarm der Elsterschleife abgehängt bzw. die Weiße Elster im Bereich der Altarmschleife begradigt wurde.
- Die Wiederöffnung des Gewässers muss unter größtmöglichem Schutz und Erhalt bestehender Biotop- und Habitatstrukturen erfolgen. Der Schutzstatus als geschütztes Biotop ist auch weiterhin sicherzustellen.
- Der Altarmanschluss soll so erfolgen, dass eine dauerhafte Beaufschlagung (Durchströmung) erfolgen kann. Hiermit wird der Zielstellung nach EU WRRL zur Erreichung eines guten ökologischen Zustandes des OWK entsprochen. In diesen Bereichen besitzt die Weiße Elster keine Ausprägung als Gewässerlebensraum nach FFH-RL.

- Der Anschluss des Altarms im OW soll so erfolgen, dass bei MQ ca. 1/3 des Abflusses in Richtung Altarm abgeleitet werden kann.
- Innerhalb der Alt-Elsterschleifen sind nur sehr partiell Gewässerlaufbereinigungen unter weitestgehendem Schutz des bestehenden Baum- und Totholzbestandes vorzunehmen.
- Der Anschluss des Altarms im OW erfolgt unterhalb des bestehenden Brückenbauwerkes sodass die vorhandene Bausubstanz nicht beeinträchtigt wird, jedoch so weit wie möglich nach Oberstrom, da sich unterhalb der Brücke eine Sohlgleite (gepflasterte Gefällestrecke) anschließt.
- Innerhalb der geplanten Schleife sollen die vorhandenen Altarmstrukturen sowie der vorhandene Bewuchs (Bäume) weitestgehend erhalten bleiben. Die Gewässerprofilierung soll lediglich im minimal erforderlichen Umfang erfolgen sodass ein freier Abfluss gewährleistet werden kann.
- Es ist dem neuen Gewässerabschnitt ein hoher Anteil an Eigendynamik zu ermöglichen. Nachträglich eigendynamische Gewässerentwicklungen (lokale Erosionen, Kolkbildung) sollen möglich bleiben.
- Der Zu- und Auslaufbereich der Altarmschleife werden durch geeignete (ingenieurbiologische) Sicherungsbauweisen gesichert. Das Erfordernis zur Sicherung der Böschungen in Richtung B92 wird geprüft. Ansonsten soll auf Sicherungsbauweisen im Altarm verzichtet werden.
- Es sind die Hydraulischen Nachweise zur Abflussverteilung bei MQ sowie zur Hochwasserneutralität (HQ100) zu erbringen.
- Zur Befahrbarkeit der entstehenden Insellage zwischen Altarmschleife und Weißer Elster ist die Errichtung einer Furt erforderlich.
- Die Errichtung der Furt (Inselzugang) wird Planungs- und Ausführungsseitig der Baumaßnahme „B 92, Ausbau nördlich Adorf“ zugeordnet.
- Die Altarmschleife soll nach Herstellung ein eigenes Gewässergrundstück erhalten, d.h. aus dem bestehenden Flurstück herausgemessen werden.
- Bei der weiteren Planung zur Ertüchtigung der Alt-Elsterschleifen ist die Naturschutzbehörde einzubeziehen.

Für die Erstellung des Berechnungsmodells ist eine Nachvermessung (siehe nachfolgende Abbildung) erforderlich. Abstimmungen erfolgen hierzu zwischen der WTU GmbH und dem AG. Die WTU GmbH prüft unter anderem den Stand der Vermessung durch die LTV und meldet diese an den AG. Der AG legt die weiteren Schritte fest.



derzeitiger Datenbestand (DGM und Vermessung)

- In der Örtlichkeit wurde der Bereich des Alten Bahndammes als weitere Möglichkeit für einen zukünftigen Ausgleich von Retentionsflächen diskutiert. Potential ergibt sich zum Beispiel durch einen möglichen Rückbau des Bahndammes.

## 2. Diskussion zur Betroffenheit des LRT 6510 „Flachland-Mähwiesen“ südlich der Kläranlage

Die bestehende Entwässerung der B 92 erfolgt flächig über Böschungen (mit derzeit erkennbaren Erosionserscheinungen im Hangbereich) zu einem bestehenden Graben in der Elsteraue und über weitere Gräben entlang der Kläranlage bis zu Einleitstelle in die Weiße Elster.

Die technische Planung umfasst die abschnittsweise Sammlung der Straßenwässer und der Ableitung über eine Kaskade in die Elsteraue.

In der Elsteraue grenzt das FFH-Gebiet „Elstertal oberhalb Plauen“ an. Innerhalb des FFH-Gebietes befindet sich unterhalb der geplanten Kaskade eine LRT Ausprägung „Flachland-Mähwiese“.

Es wurden vor Ort Möglichkeiten der weiteren Ableitung des gesammelten Straßenwassers diskutiert und dazu folgende Festlegungen getroffen:

- Es ist eine breitflächige dauerhafte Versickerung auf den angrenzenden LRT-Flächen zu verhindern (Gefahr der negativen Beeinflussung des LRT),
- Eine zusätzliche separate Ableitung des gefassten Straßenwassers in einem neuanzulegenden Graben wird aufgrund der dafür notwendigen flächigen Eingriffe in den LRT ebenfalls abgelehnt (Ausschluss einer Betroffenheit hinsichtlich der FFH-Verträglichkeit).
- Die Vorzugslösung wird in der Ableitung durch bestehende Gräben randlich der Kläranlage gesehen. Diese Gräben existieren und fungieren bereits als Entwässerung für das von der Fahrbahn flächig abfließende Straßenwasser. Es wird damit die Status-quo Lösung beibehalten. Eine partielle Ertüchtigung kann im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen für die bestehende Gräben erfolgen.
- Für die weitere Planung ist eine Nachvermessung der Gräben bis zur geplanten Einleitstelle in die Weiße Elster („hinter dem alten Bahndamm“) erforderlich.

Planerisch notwendige Maßnahmen:

Die Durchgängigkeit des Grabens in Richtung Weißer Elster ist zu prüfen, hier ist die vorhandene Vermessung für diesen Bereich zu aktualisieren und vervollständigen.

Gegen den Inhalt des Protokolls kann bis 7 Tagen nach Erhalt Widerspruch erhoben werden.

Mit der Abfassung beauftragt:

Tino Schröder  
Büroleiter Plauen

**Verteiler:**

AG  
Teilnehmer gemäß Teilnehmerliste  
Akte WTU